

Sonntag, 1. Dezember 2019, 19:00 Uhr  
Ev. St. Ulrich, Augsburg

Georg Friedrich Händel

# Saul

Julie Erhart, Sopran (Michal)

Priska Eser, Sopran (Merab)

Stefan Görgner, Altus (David)

Andreas Hirtreiter, Tenor (Jonathan)

Magnus Dietrich, Tenor (Abner, High Priest,  
Doeg, Witch, Amalekite)

Alban Lenzen, Bass (Saul)

Linus Mödl, Bass (Apparition of Samuel)

Schwäbischer Oratorienchor

Mitglieder des Bayerischen Staatsorchesters

Leitung: Stefan Wolitz

# Georg Friedrich Händel – Saul

Die Entstehung des Oratoriums Saul fiel in eine Zeit, in der sich die Lebensumstände für Georg Friedrich Händel deutlich verschlechterten. Nach mehreren finanziell wenig erfolgreichen Opernspielzeiten und längerer Krankheit, die einen Aufenthalt auf dem Kontinent erforderlich machte, lockte die Aussicht auf Erfolg durch ein neues geistliches Werk mit einer populären und zugleich packenden Handlung. Mäzen und Librettist Charles Jennens, mit dem Händel beispielsweise auch bei Messiah zusammenarbeitete, soll den Komponisten mit der Zusendung des Textbuches auf die Idee zur Vertonung des Stoffes gebracht haben. Jennens verarbeitete Stellen aus den Büchern Samuel des Alten Testaments sowie Motive aus zeitgenössischen Quellen.

Die Geschichte von König Saul, dessen Aufstieg und dramatisches Ende, erfreute sich in England schon seit längerem großer Beliebtheit. Zum einen ist dies auf die äußerst realistische Charakterzeichnung des Protagonisten mit all seinen menschlichen Leidenschaften, seinen Erfolgen, vor allem aber seinen Schwächen und seinem Scheitern zurückzuführen. Es verwundert also nicht, dass sich vor Händel schon einige andere Komponisten mit dem Stoff auseinandersetzten, so zum Beispiel Henry Purcell, der die Episode von Saul bei der Hexe von Endor als expressive dramatic scene vertonte. Solche emotional wirkungsvollen Darstellungen des machtbesessenen, von einem Gott gefälligen Leben weit entfernten Saul unterstützten zum anderen die antikatholische Propaganda nach der Glorious Revolution (1688). Der tugendhafte David dagegen wurde zur Gallionsfigur der Anglikaner erhoben.

Durch diese „Schwarz-weiß“-Brille blicken auch Jennens und Händel auf die Geschichte. Über drei Akte spannen sie einen großen dramatischen Spannungsbogen beginnend mit den Reaktionen auf Davids glorreichen Sieg über den riesenhaften Goliath bis hin zu Sauls Tod.

## 1. Akt: Der Anfang vom Ende

Der erste Akt des Oratoriums steht ganz im Zeichen des Jubels. In prächtigen Chorsätzen erschallt der Lobpreis über die Herrlichkeit Gottes und über Davids Heldentat. Als ob nicht schon allein die Anzahl der Chorsätze die wachsende Bedeutung Davids ausreichend hervorheben würde, reichert Händel diese Sätze zusätzlich mit einer geradezu unerhörten Orchesterbesetzung an: neben Trompeten und Pauken verwendet er Posaunen und ein Carillon, eine Art Glockenspiel, das mit einer Klaviertastatur versehen ist. (In der heutigen Aufführung erklingt ein Glockenspiel.) Für die Uraufführung organisiert er extra große Pauken aus dem London Tower – für die Zeitgenossen nicht nachvollziehbar!

Den Effekt verfehlt diese farbenreiche Instrumentierung freilich nicht. Wie aus einer anderen Welt klingt daher auch der mit Glockenspiel eingeleitete und über mehrere Wiederholungen bis zur vollen Besetzung anwachsende Chorsatz herüber, der die schicksalhafte Wendung in der Handlung markiert. Die Töchter Israels treten auf, um Saul, aber noch mehr David zu huldigen – im übrigen die einzige Stelle, an welcher der Chor aus der betrachtenden Perspektive heraustritt.

Vor dieser entscheidenden Stelle präsentieren Jennens und Händel in ausdrucksstarken Rezitativen und Airs die weiteren Figuren. Merab, die erstgeborene Tochter Sauls, soll David heiraten, lehnt ihn wegen der niederen Herkunft aber ab. Die jüngere Tochter Michal und Sohn Jonathan sind dem jugendlichen Helden dagegen sehr zugetan. Saul gerät über die Verehrung für David in Rage. Neid flammt in ihm auf, der sich im weiteren Verlauf bis ins Unermeßliche steigern wird.

David wird gebeten, Saul, wie schon so oft, mit Gesang und Harfenspiel zu besänftigen. Der Plan mißlingt. Saul schleudert seinen Speer gegen David – verfehlt ihn jedoch. Jonathan soll stattdessen den unliebsamen Helden aus dem Verkehr ziehen. Dieser schlägt sich nach innerem Kampf endgültig auf die Seite Davids. Der Akt schließt mit der Bitte um göttlichen Beistand und Schutz für David.

Neid, Abgunst, Mißgunst, lat. Malevolentia, Invidia,  
ist diejenige Gemüths-Beschaffenheit,  
da man aus Vorstellung der Vortheile,  
so ein anderer hat,  
sich betrübet und dabey begierig ist,  
ihm daran hinderlich zu seyn.

Oder der Neid ist das Missvergnügen über des andern Glück.

Daß also der Neid aus dem Hasse entstehet.

[Johann Heinrich Zedler, Grosses vollständiges Universal-Lexicon,  
Leipzig 1731–1754.]

## 2. Akt: Ringen um Versöhnung

An den Anfang des zweiten Akts stellt Händel einen Chorsatz, in dem er den Neid als unausrottbares Ur-Übel der Menschheit musikalisch mit einem sich vielfach wiederholenden, eintaktigen Bassmotiv darstellt. Solche Grounds findet man bei seinem Vorgänger Purcell übrigens in vergleichbaren Kontexten. Nach dieser Einleitung beleuchten Händel und Jennens die Gefühlsregungen der Figuren, besonders eindringlich in den Arien Jonathans und im Liebes-Duett Davids und Michals – Merab heiratet stattdessen Adriel. Intime Äußerungen und expressiv-erregte Nummern wechseln in dichter Folge und zeigen das permanente Ringen um Versöhnung und Ausgleich. Nur vordergründig zeigt Saul immer wieder Wohlwollen. Tatsächlich sucht er Gelegenheiten, David zu vernichten. Der Akt gipfelt in einem Mordversuch an David. Nachdem der Anschlag gescheitert ist, flieht dieser in seine Heimatstadt Bethlehem. Auch beim Neumondfest erscheint er nicht, weshalb Saul seine Rachepläne vorläufig aufgeben muss. In einer Auseinandersetzung mit Jonathan attackiert Saul den eigenen Sohn mit seinem Speer. Saul verwandelt sich in ein „furious monster“. Nichts kann ihn in seiner blinden, unkontrollierbaren Wut stoppen. Händel illustriert dies im Schlusschor des zweiten Akts mit Dissonanzen, konfus wirkenden Einsätzen, unbequemen Tonsprüngen und unerwarteten Richtungswechseln in der Melodieführung.

Die Wirkungen des Neides  
sind im Verstand Verwirrung der Gedancken;  
im Willen Unruhe;  
im Gesicht zuweilen blasse Farbe,  
niedergeschlagene Augen,  
ja der heftige Neid zehret und  
frißt eines Menschen Gesundheit. . . [ebd.]

### 3. Akt: Sauls Untergang

Nach dem klanglich opulenten ersten und feinsinnig vertonten zweiten Akt eröffnet Händel die letzte Episode in schattenhaft abgründigem c-Moll. Saul erscheint alleine auf der Bildfläche, völlig verzweifelt und dem Wahnsinn nahe. Er sucht die Hexe von Endor auf. Sie soll ihm den Geist Samuels aus der Unterwelt heraufholen. Dieser prophezeit Sauls und Jonathans nahen Untergang. Ein Amalekiter tritt auf und bringt David die Todesnachricht.

Jennens und Händel beschließen das Oratorium mit einer groß angelegten Elegie, an deren Beginn das bis heute wohl populärste Instrumentalstück des Oratoriums steht, ein Trauermarsch mit fast pastoralem Charakter in C-Dur. Im Schlusschor richtet alles den Blick in die Zukunft. Das Schicksal Israels liegt nun in Davids Hand.

Die Vergnüglichkeit ist das sicherste Mittel wider den Neid,  
insonderheit die Zufriedenheit mit Gott.  
Denn da ein Mensch, der mit Gott zufrieden ist,  
nicht verlangt, daß es ihm anders gehen soll,  
als es ihm gehet, auch seinen Zustand  
mit dem Zustande anderer zu vertauschen nicht willens ist,  
dabei sich auch gefallen lässet,  
was Gott mit anderen Menschen vor hat;  
so wird er über des andern Glück nicht mißvergnügt,  
und ist daher auch nicht bereit aus  
anderer ihrem Unglück Vergnügen zu schöpfen. [ebd.]

Nach der erfolgreichen Uraufführung im Januar 1739 im Londoner King's Theatre kam es vorwiegend während Händels Dublin-Aufenthalts 1742 zu weiteren Aufführungen von Saul. In der musikalischen Konzeption steht das Oratorium den italienischen Opern noch sehr nahe. Obwohl Händel bewusst auf typisch englische Formen von Vokalmusik zurückgreift, sind vor allem die Rezitative, Accompagnati und Arien durch eine opernhafte Klangsprache gekennzeichnet, weshalb Saul immer wieder szenisch auf die Bühne gebracht wird. Von allzu bühnenwirksamen Effekten löst sich der Komponist in späteren Oratorien zunehmend. In Saul ist es aber gerade diese auf Eindringlichkeit und Wahrhaftigkeit der vorgestellten Affekte abzielende Ausgestaltung, die Interpreten wie Publikum bis heute im Innersten anzurühren vermögen.

*Susanne Holm*

## Sinfonia

### ACT I

#### Chorus

How excellent thy Name, O Lord, in all the world is known! Above all Heav'ns, O King ador'd, How hast thou set thy glorious Throne!

#### Air (*Sopran*)

An Infant rais'd by thy command, to quell thy rebel foes, could fierce Goliath's dreadful hand superior in the fight oppose.

#### Chorus

Along the monster atheist strode, with more than human pride, and armies of the Living God exulting in his strength defied.

#### Chorus

The youth inspir'd by thee, O Lord, with ease the boaster slew: Our fainting courage soon restor'd, and headlong drove that impious crew.

#### Chorus

How excellent thy name, O Lord, in all the world is known! Above all heav'ns, O King ador'd, how hast thou set thy glorious throne! Halleluja!

#### Recitative (*Michal*)

He comes, he comes!

#### Air (*Michal*)

O godlike youth! By all confess'd of human race the pride! O virgin among women blest, whom heav'n ordains thy bride! But ah, how strong a bar I see betwixt my happiness and me!

Wie wunderbar schallt, Herr, dein Preis durch alle Welten weit! Hoch über aller Himmel Kreis, wie strahlt dein Thron in Herrlichkeit!

Ein Kind stand auf, von dir gesandt, und brach der Feinde Wut, und trotzte Goliaths Riesenhand und warf ihn hin in Staub und Blut.

Der Gottesleugner trat einher mit übermüt'gem Spott, und trotzte dem lebend'gen Gott, hohnlachend seinem Volk und Heer.

Der Jüngling kam, den Gott erkor, und schlug das Ungetüm: da flammt der Mut im Heer empor, und wild zerstob der Feind vor ihm.

Wie wunderbar schallt, Herr, dein Preis durch alle Welten weit! Hoch über aller Himmel Kreis, wie strahlt dein Thron in Herrlichkeit! Halleluja!

Er kommt, er kommt!

Heil, junger Held, den alles Volk voll Stolz und Staunen schaut! Heil, Sel'ge, dir von allen Frau'n, die ihm bestimmt zur Braut! Doch weh der Schranke, die uns trennt, mir ach! so süßes Los nicht gönnt!

**Recitative** (*Abner, Saul, David*)

(*Abner*) Behold, O King, the brave victorious youth, and in his hand the haughty giant's head.

(*Saul*) Young man, whose son art thou?

(*David*) The son of Jesse, thy faithful servant, and a Bethlemite.

(*Saul*) Return no more to Jesse, stay with me, and as an earnest of my future favour thou shalt espouse my daughter: Small reward of such desert! Since to thy arm alone we owe our safety, peace, and liberty.

**Air** (*David*)

O King, your favours with delight I take, but must refuse your praise: For ev'ry pious Israelite to God alone that tribute pays.

**Recitative** (*Jonathan*)

O early piety! O modest merit! In this embrace my heart bestows itself. Henceforth, thou noble youth, accept my friendship, and Jonathan and David are but one.

**Air** (*Merab*)

What abject thoughts a prince can have, in rank a prince, in mind a slave.

**Recitative** (*Merab*)

Yet think, on whom this honour you bestow; how poor in fortune, and in birth how low!

**Air** (*Jonathan*)

Birth and fortune I despise, from virtue let my friendship rise.

**Recitative** (*High Priest*)

Go on, illustrious pair! Your great example shall teach our youth to scorn the sordid world, and set their hearts on things of real worth.

Sieh da, o Herr, den tapferen jungen Held, in seiner Hand des stolzen Riesen Haupt.

Sag an, wess Sohn bist du?

Ich bin der jüngste der Sohn Jesses, und aus Bethlehem.

Kehr nicht zurück nach Hause: bleib bei uns; und als ein Zeichen steter Gunst und Liebe vermähl ich dir die Tochter: kleiner Lohn für dein Verdienst! denn deinem Arm allein verdank ich Freiheit, Fried' und Sicherheit.

O Herr, dein Lohn füllt mich mit Glück, dein Lob weis ich beschämt zurück. Wer fromm sich zu bescheiden weiß, gibt Gott allein des Sieges Preis.

O frühe Gottesfurcht! Bescheidne Tugend! Mit dieser Hand nimm ganz mein Herz dahin; schlag ein, du junger Held, zu diesem Bunde, und Jonathan und David sind nur Eins.

Wie schändest du dein stolz Geschlecht! An Rang ein Fürst, im Geist ein Knecht.

O denk, für wen dein Herz erglüht so warm; von Stamm so niedrig, an Besitz so arm!

Rang und Hoheit sind mir Tand! Nur Tugend schlingt der Freundschaft Band.

Dich segn' ich, hohes Paar, dein Beispiel glänze der Jugend vor, dass sie das Eitle flieh' und wahren Ruhm in edlen Dingen seh'.

**Recitative** (*Saul, Merab*)

(*Saul*) Thou, Merab, first in birth, befirst in honour: Thine be the valiant youth, whose arm has sav'd thy country from her foes.

(*Mearab*) O mean alliance!

**Air** (*Merab*)

My soul rejects the thought with scorn, that such a boy, 'till now unknown, of poor, plebeian parents born, should mix with royal blood his own! Tho' Saul's commands I can't decline, I must prevent his low design, and save the honour of his line.

**Air** (*Michal*)

See, see, with what a scornful air she the precious gift receives! Tho'e'er so noble, or so fair, she cannot merit what he gives.

**Air** (*Michal*)

Ah! lovely youth! wast thou design'd with that proud beauty to be join'd?

**Sinfonie pour les Carillons**

**Recitative** (*Michal*)

Already see, the daughters of the land, in joyful dance, with instruments of musick come to congratulate your victory.

**Chorus**

Welcome, welcome, mighty King! Welcome all who conquest bring! Welcome David, warlike boy, author of our present joy! Saul, who hast thy thousands slain, welcome to thy friends again! David his ten thousands slew; ten thousand praises are his due!

**Accompagnato** (*Saul*)

What do I hear? Am I then sunk so low, to have this upstart boy preferr'd before me?

Dein, Merab, von Geburt der ältesten Tochter, dein sei der junge Held, dess Arm vom Feind erlöste dieses Land.

O schmählich Bündnis!

Mein Herz schwillt auf in finstrem Groll, dass solch ein Knab – o bitterer Hohn! –, der arm und niedrer Eltern Sohn, sein Haupt zu mir erheben soll! Wie Saul mir auch ergrimmen mag, doch wend ich ab den harten Schlag und spar dem Hause solche Schmach.

Seht, wie sie so höhnschen Blicks für die reiche Gabe dankt! Wie hoch an Schönheit sie auch prangt, sie kann nicht wert sein solchen Glücks.

Ach lieblich Bild, ward dir verhängt, dass jene Stolze dich empfängt?

Doch siehe da! Die Töchter Israels nahn im Feierzug, mit Saitenspiel und Reigen, froh zu begrüßen euch im Siegs gesang.

Heil dir, König, groß an Macht! Heil den Kämpfern all der Schlacht! Heil dir, David, junger Held, der des Feindes Haupt gefällt! Tausend schlug, o Saul, dein Schwert, heil dir, der uns Sieg gewährt! David warf zehntausend hin, zehntausend Lieder preisen ihn.

Ha, welche Schmach! Sank ich so tief herab, dass dieser Knabe mir den Preis entziehen darf?

## **Chorus**

David his ten thousands slew; ten thousand praises are his due!

## **Accompagnato** (*Saul*)

To him ten thousands! And to me but thousands? What can they give him more? Except the kingdom?

## **Air** (*Saul*)

With rage I shall burst his praises to hear!  
Oh, how I both hate the stripling, and fear!  
What mortal a rival in glory can bear?

## **Recitative** (*Jonathan, Michal*)

(*Jonathan*) Imprudent women! Your illtim'd comparisons, I fear, have injur'd him you meant to honour. Saul's furious look, as he departed hence, too plainly shew'd the tempest of his soul.

(*Michal*) 'Tis but his old disease, which thou canst cure. O take thy harp, and as thou oft hast done, from the King's breast expel the raging fiend, and sooth his tortur'd soul with sounds divine.

## **Air** (*Michal*)

Fell rage and black despair possess'd with horrid sway the monarch's breast; when David with celestial fire struck the sweet persuasive lyre: soft gliding down his ravish'd ears, the healing sounds dispel his cares; despair and rage at once are gone, and peace and hope resume the throne.

## **Recitative** (*Abner*)

Rack'd with infernal pains, ev'n now the King comes forth, and mutters horrid words, which hell, no human tongue, has taught him.

David warf zehntausend hin, zehntausend Lieder preisen ihn.

Für ihn zehntausend, und für mich nur tausend! Was fehlt dem Frechen noch, als meine Krone?

Wie wallt mir vor Zorn im Busen das Blut!  
Wie füllt mich mit Furcht der Knab und mit Wut!  
Wer trüge den Frevel in duldendem Mut?

Betörte Weiber! Dies unzeitge Siegeslied, fürwahr, gefährdet ihn, dess Ruhm ihr preiset. Sauls wilder Blick, als er von hinnen ging, verriet zu klar der Seele innren Sturm.

Du kennst sein altes Leid und heilst es leicht: o nimm die Harf', und wie du oft getan, stille die Wut in der empörten Brust, und sänftge seine Qual mit süßem Ton.

Wild schwoll im Sturm empörter Wut, in dunklem Groll des Königs Blut, als Davids Spiel in holdem Klang weckt der Harfe sanften Sang: süß gleitend stillt' ihr reizvoll Lied mit lindem Trost sein krank Gemüt., Melancholie und Gram entflohn, und Fried und Ruh umgab den Thron.

Seht, wie von Höllenqual, voll Wut, der Fürst sich naht und dumpfe Worte stöhnt, die Hölle, nicht Menschenmund ihm eingab.



### **Air** (*David*)

O Lord, whose mercies numberless o'er all thy works prevail, tho' daily man thy law transgress, thy patience cannot fail. If yet his sin be not too great, the busy fiend controul; yet longer for repentance wait, and heal his wounded soul

### **Sinfonia**

#### **Recitative** (*Jonathan*)

'Tis all in vain, his fury still continues: With wild distraction on my friend he stares, stamps on the ground, and seems intent on mischief.

#### **Air** (*Saul*)

A serpent in my bosom warm'd, would sting me to the heart; but of his venom soon disarm'd, himself shall feel the smart. Ambitious boy! now learn, what danger it is to rouse a monarch's anger!

#### **Recitative** (*Saul*)

Has he escap'd my rage? I charge thee, Jonathan, upon thy duty, and all, on your allegiance, to destroy this bold, aspiring youth; for while he lives, I am not safe. Reply not, but obey.

#### **Accompagnato** (*Jonathan*)

O filial piety! O sacred friendship! How shall I reconcile you? Cruel Father! Your just commands I always have obey'd: But to destroy my friend! the brave, the virtuous, the godlike David! Israel's defender, and terror of her foes! to disobey you – what shall I call it? 'Tis an act of duty to God – to David – nay, indeed, to you.

O Herr, dess Güte endlos ist, wie deine Gnad und Huld: auch ihm, der dein stets neu vergisst, vergibst du in Geduld. Wiegt nicht zu schwer des Königs Schuld, so höre, Herr, mein Flehn: harr seiner Reu noch in Geduld, lass ihn Erbarmen sehn.

Es ist umsonst, sein Zorn entbrennt aufs neue: in wildem Grolle starrt er auf den Freund, stampfet den Grund und brüetet über Unheil.

Die Schlang', im Busen aufgenährt, droht mir mit giftgem Stich: doch bald, durch meine Faust entwehrt, krümmt sie im Stau-be sich. Verwegner Knab! Den Hochmut büßen sollst du zu deines Königs Füßen.

Entging er meinem Grimm? Ich mahn dich, Jonathan, bei deinem Leben, und euch bei eurer Treue: tilget aus den kühn verwegnen Jüngling! So lang er lebt, droht mir Gefahr – kein Einwand, ich gebot.

O heilige Kindespflicht! O treue Freundschaft! Wie soll ich euch versöhnen? Harter Vater! Stets war dein Wort Gebot mir und Befehl: doch töten meinen Freund! den Held, den Tapfren, den edlen David, Israels Erretter, den Schrecken unsres Feinds – dir das versagen, was wär es anders, als die Pflicht der Liebe zu Gott, zu David - und, fürwahr, zu dir!

**Air** (*Jonathan*)

No, no, cruel Father, no: Your hard commands I can't obey. Shall I with sacrilegious blow take pious David's life away! No, no, cruel father, no! No, no, with my Life I must defend against the world my best, my dearest friend.

**Air** (*High Priest*)

O Lord, whose Providence ever wakes for their defence, who the ways of virtue choose, let not thy faithful servant fall a victim to the rage of Saul who hates without a cause, and, in defiance of thy laws, his precious life pursues.

**Chorus**

Preserve him for the glory of thy name, thy people's safety, and the heathen's shame.

## ACT II

**Chorus**

Envy! Eldestborn of Hell! Cease in human breasts to dwell. Ever at all good repining, still the happy undermining! God and man by thee infested, thou by God and man detested! Most thy self thou dost torment, at once the crime and punishment. Hide thee in the blackest night: Virtue sickens at thy sight! Hence! Eldestborn of hell! Cease in human breasts to dwell.

**Recitative** (*Jonathan*)

Ah, dearest friend, undone by too much virtue! Think you, an evil spirit was the cause of all my father's rage? It was indeed a spirit of envy, and of mortal hate. He has resolv'd your death; and sternly charg'd his whole retinue, me especially, to execute his vengeance.

Nein, harter Vater, nein! So schwarze Tat bringt nicht Gedeihn. Soll ich mit frevelhaftem Mut tauchen die Hand in Davids Blut? Nein, harter Vater, nein! Nein, dieses Herz sei stets vereint in Not und Tod dem liebsten, besten Freund.

O herr, dess Vorbedacht stets zu dessen Heile wacht, der den Pfad der Tugend wallt: sei deinem treuen Diener hold, o schütze ihn vor Sauls Gewalt, der unversöhnlich grollt und, trotzend deinem Machtgebot Verderb und Tod ihm droht.

O schirme ihn zu deines Namens Preis, des Volkes Rettung und der Heiden Schmach.

Weiche! Höllgeborner Neid! Flieh der Menschen Brust allzeit! Du, der alles Gute meidet, sich an allem Unheil weidet, wider Gott und Menschen streitet, Gott und Menschen gleich verleidet, du, an eignen Qualen reich, und Sünd und Straf in dir zugleich: weich in schwarze Nacht zurück, Tugend bebt vor deinem Blick! Flieh! Höllgeborner Neid! Flieh der Menschen Brust allzeit.

Ach, edler Freund, gestürzt durch zu viel Tugend! Denkst du, ein böser Geist erfüllte so des Vaters Herz mit Wut? Es ist, fürwahr, des tödlichen Neides und der Rache Geist. Er sinnt auf deinen Tod, und er gebot dem Kriegsfolge und dem Sohne selbst, die Rache zu vollziehen.

**Air** (*Jonathan*)

But sooner Jordan's stream, I swear, back to his spring shall swiftly roll, than I consent to hurt a hair of thee, thou darling of my soul.

**Recitative** (*David, Jonathan*)

(*David*) O strange vicissitude! But yesterday he thought me worthy of this daughter's love; today he seeks my life.

(*Jonathan*) My sister Merab, by his own gift thy right, he has bestow'd in Adriel.

(*David*) O, my prince, would that were all! It would not grieve me much. The scornful maid (didst thou observe?) with such disdainful pride receiv'd the King's command – but lovely Michal as mild as she is fair, outstrips all praise.

**Air** (*David*)

Such haughty beauties rather move aversion, than engage our love. They only can our cares beguile, who gently speak, and sweetly smile. If virtue in that dress appear, who, that sees, can love forbear?

**Recitative** (*Jonathan*)

My father comes. Retire, my friend, while I with peaceful accents try to calm his rage.

**Recitative** (*Saul, Jonathan*)

(*Saul*) Hast thou obey'd my orders, and destroy'd my mortal enemy, the son of Jesse?

(*Jonathan*) Alas, my father! He your enemy? Say rather, he has done important service to you, and to the nation, hazarded his life for both, and slain our giant foe, whose presence made the boldest of us tremble.

**Air** (*Jonathan*)

Sin not, o king, against the youth, who never offended you: Think, to his loyalty and truth, what great rewards are due!

Doch rollt des Jordans Strom fürwahr zum Quell zurück die klare Flut, eh diese Hand versehrt ein Haar an dir, du edles, treues Blut.

O schnelle Wankelmut! Der gestern noch mich wert der Liebe seiner Tochter hielt, weiht heut dem Tode mich.

Er selber gab heut meiner Schwester Hand, die dein schon war, an Adriel.

O, mein Prinz, rächt er sich so! Die Rache quält mich nicht! Denn Berabs Stolz (hast Du bemerkt?) verwarf mit Hohn und Spott des Königes Befehl. Doch, schönste Michal, sanfter noch als schön, wer ist dir gleich?

Der Schönheit Stolz erregt nur Kaltsinn, reizt zur Liebe nie. Doch treue Zärtlichkeit erweckt der sanften Seele stiller Blick. Wenn Tugend sich mit ihm vereint, wen besiegt nicht seine Macht?

Mein Vater kömmt, entfliehe, Freund! Vielleicht, dass friedevoll mein Lied die Wut bezähmt.

Ist mein Befehl vollzogen, und vertilgt, mein bitterer Todfeind, der Sohn Jesses?

Ach weh, mein Vater! Er, dein Todfeind? Der Edle, der da Ruhm und Rettung brachte, so dir wie deinem Volke, der für uns dem Tod sich bot und schlug den Riesenfeind, vor dem in Furcht die Tapfersten verzagten.

O frevle an dem Jüngling nicht, der keinen Harm dir sann, der sich des Dankes heilige Pflicht durch seine Tat gewann.

**Air** (*Saul*)

As great Jehovah lives, I swear, the youth shall not be slain: bid him return, and void of fear adorn our court again.

**Air** (*Jonathan*)

From cities storm'd and battles won, what glory can accrue? By this the hero best is known, he can himself subdue. Wisest and greatest of his kind, who can in reason's fetters bind the madness of his angry mind!

**Recitative** (*Saul*)

Appear, my friend. No more imagine danger. Be first in our esteem; with wonted valour repel the insults of the Philistines: and, as a proof of my sincerity, (o hardness to dissemble!) instantly espouse my daughter Michal.

**Air** (*David*)

Your Words, o king, my loyal heart with double ardor fire: if God his usual aid impart, your foes shall feel what you inspire. In all the dangers of the field, the great Jehovah is my shield.

**Recitative** (*Saul*)

Yes, he shall wed my daughter! But how long shall he enjoy her? – He shall lead my armies! But have the Philistines no darts, no swords, to pierce the heart of David? – Yes, this once to them I leave him; they shall do me right.

**Recitative** (*Michal*)

A Father's will has authoriz'd my love: no longer, Michal, then attempt to hide the secret of thy soul. I love thee, David, and long have lov'd. Thy virtue was the cause; and that be my defence.

So wahr Jehova lebt, ich schwör: den Jüngling trifft kein Leid; er kehr zurück, von Furcht befreit, dem Thron zu Ehr' und Wehr.

Wer Städte bricht und Heere schlägt, ihm lohnet Ruhm und Rang: der Ehren höchste Krone trägt, wer stets sich selbst bezwang. Der ragt vor allen groß und gut, der dämpft in stark gefasstem Mut den Wahnsinn seiner blinden Wut.

Erscheine, Freund! Befürchte nicht Gefahr mehr: sei du mein nächster Freund; mit tapfrem Mute wirf nun wie sonst der Feinde Schar zurück; und zum Beweis, wie ich dir wohlgesinnt, (o schwere Kunst des Truges!) augenblicks vermähle dich mit Michal.

Dein Wort, o Herr, beseelt mich neu mit kühnem Wort zur Schlacht: Steht Gottes Kraft wie sonst mir bei, so stürz ich hin des Feindes Macht. Im heißen Kampf, im Schlachtgefild ist Gott Jehova stets mein Schild.

Ja, Michal sei die seine! Doch, wie lang täuscht dieses Glück ihn? – Heergebieter sei er! Doch schwänge der Philister Hand kein Schwert, das Davids Brust durchbohre? – Ja, sie sollen an dem Frevler rächen meine Schmach.

Des Vaters Wort gewährt des Herzens Wunsch: nicht länger, Michal, hehle denn die Glut, David, die stille Glut der Brust. – Für dich, o David, schlug dieses Herz seit jenem großen Tag, da du dies Volk befreit.

### **Duet** (*Michal, David*)

(*Michal*) O fairest of ten thousand fair, yet for thy virtue more admir'd! Thy words and actions all declare the wisdom by thy God inspir'd.

(*David*) O lovely maid! Thy form beheld, above all beauty charms our eyes: yet still within that form conceal'd, thy mind, a greater beauty lies.

(*both*) How well in thee does heav'n at last compensate all my sorrows past.

### **Chorus**

Is there a man, who all his ways directs, his God alone to please? In vain his foes against him move: superior pow'r their hate disarms; he makes them yield to virtue's charms, and melts their fury down to love.

### **Sinfonia**

#### **Recitative** (*David*)

Thy father is as cruel, and as false, as thou art kind and true. When I approach'd him new from the slaughter of his enemies, his eyes with fury flam'd; his arm he rais'd, with rage grown stronger; by my guiltless head, the javelin whizzing flew, and in the wall mock'd once again his impotence of malice.

#### **Duet** (*Michal, David*)

(*David*) At persecution I can laugh; no fear my soul can move, in God's protection safe, and blest in Michal's love.

(*Michal*) Ah, dearest youth, for thee I fear! Fly, be gone, for death is near!

(*David*) Fear not, lovely fair, for me: death, where thou art, cannot be; smile, and danger is no more!

(*Michal*) Fly, for death is at the door! Ah, dearest youth! For thee I fear, for thee! See, the murd'rous band comes on! Stay no longer! Fly, be gone!

Du, den der Kranz der Jugend krönt, doch mehr der Tugend Glanz verschönt! Den Rat der Weisen gibt dein Mund, dein Arm die Kraft des Helden kund.

O lieblich Kind, wie hold dein Bild durch Anmut jedes Aug entzückt! Noch mehr entzückt, was es verhüllt, das Herz, das laute Unschuld schmückt.

Wie wird nun freundlich vom Geschick verwandelt all mein Leid in Glück.

Heil sei dem Mann, der treu und stet auf Gottes Weg unsträflich geht! Umsonst ist seiner Feinde Drohn: die Macht des Herrn lähmt ihren Mut, sie löst in Liebe ihren Hohn und stillt zu Sanftmut ihre Wut.

Dein Vater ist so grausam und so falsch, wie du voll Lieb und Treu. Als ich ihm nahe, grad aus dem Schlachtgetümmel zurückgekehrt, entflammt sein Aug' in Wut: den straffen Arm hebt er im Zorne und es saust sein Speer, mein Haupt umzischend, hin, fliegt in die Wand und höhnet dort der Ohnmacht seiner Bosheit.

Sein Ingrimme reizt mich nur zu Hohn, zu Trotz mich all sein Drohn; denn mich deckt Gottes Schild, mich schirmt Michals Bild. Ach, teurer Freund, ich beb' um dich! Flieh von hier, wo Tod dir droht!

Beb', o Teure, nicht um mich: denn, wo du bist, droht mir kein Tod; lächle und er weicht von dir!

Flieh, denn Tod ist vor der Tür! Sieh, die Mörderbande, sieh! Flieh von hinnen, flieh, o flieh!

### **Recitative** (*Michal, Doeg*)

(*Michal*) Whom dost thou seek? And who has sent thee hither?

(*Doeg*) I seek for David, and am sent by Saul.

(*Michal*) Thy errand?

(*Doeg*) 'Tis a summons to the court.

(*Michal*) Say, he is sick.

(*Doeg*) In sickness, or in health, alive or dead, he must be brought to Saul; show me his chamber. Do you mock the King? This disappointment will enrage him more: then tremble for th'event.

### **Air** (*Michal*)

No, no, let the guilty tremble, at ev'ry thought of danger near. Tho' numbers, arm'd with death, assemble, my innocence disdains to fear. Tho' great their power as their spite, undaunted still, my soul remain: for greater is Jehovah's might, and will their lawless force control.

### **Recitative** (*Merab*)

Mean as he was, he is my brother now, my sister's husband; and to speak the truth, has qualities, which justice bids me love, and pity his distress. My father's cruelty strikes me with horror! At th'approaching feast I fear some dire event, unless my brother, his friend, the faithful Jonathan, avert th'impending ruin. I know he'll do his best.

### **Air** (*Merab*)

Author of Peace, who canst controul ev'ry passion of the soul, to whose good spirit alone we owe words that sweet as honey flow: with thy dear influence his tongue be fill'd, and cruel wrath to soft persuasion yield.

### **Sinphonia**

Wen suchst du hier? Von wem kommst du gesendet?

Ich suche David und mich sendet Saul.

Dein Auftrag?

Hin zum König ruft er ihn.

Sag, er sei krank.

Ob er nun ganz oder heil, ob krank, ob tot, er muss mit mir zu Saul; zeig sein Gemach mir. Willst du den König betrügen? So reizt die Täuschung stärker seinen Grimm: drum bebe vor dem Ausgang.

Nein, nein lass den Frevler beben, vor Schrecken bleich sein Angesicht. Ob zahllos' Feinde mich umgeben, mein schuldlos Herz verzaget nicht. Wie frech ihr Trotz auch höhnt und lacht, steht unerschüttert mir mein Sinn: denn größer ist Jehovas Macht, er wirft Gewalt und Trotz dahin.

Arm wie er war, er ist mein Bruder nun, der Schwester Gatte, - ach, und es ist wahr, ein Heldenherz, das Liebe sich erzwingt und Mitleid von uns heischt. Des Vaters Grausamkeit füllt mich mit Schrecken! Bei dem nahen Fest fürcht ich Gefahr für ihn, wenn nicht mein Bruder, sein Freund, der treue Jonathan, Verderb und Unheil abwehrt, ich weiß, er wagt sein Blut.

Vater des Friedens, der tröstend mild jeden Sturm der Seele stillt, aus dessen Geist sich das Wort ergießt, das so süß wie Honig fließt: in seinem Munde sei dein Geist bezeugt, dass grause Wut der sanften Rede weicht.



Guercino (1591-1666): Saul Attacking David, Foto: Web Gallery of Art

**Accompagnato** (*Saul*)

The time at length is come, when I shall take my full revenge on Jesse's son. No longer shall the stripling make his sov'reign totter on the throne. He dies – this blaster of my fame, bane of my peace, and author of my shame!

**Recitative** (*Saul, Jonathan*)

(*Saul*) Where is the son of Jesse? Comes he not to grace our feast?

(*Jonathan*) He earnestly ask'd leave to go to Bethlem, where his father's house, at solemn rites of annual sacrifice requir'd his presence.

(*Saul*) O perverse! Rebellious! Thinkst thou, I do not know, that thou hast chose the son of Jesse to thy own confusion? The world will say, thou art no son of mine, who thus canst love the man I hate; the man,

Die Zeit ist endlich da: Jesses Sohn fällt heut zum Opfer meinem Groll. Nicht länger vor dem Knaben soll der König zittern auf dem Thron. Er stirbt, der Ruh' und Ruhm mir kürzt, eh er aus Macht, eh er vom Thron nicht stürzt!

Wo ist der Sohn Jesses? Kommt er nicht zu unserm Fest?

Nach Bethlem trieb's ihn fort, in seine Heimat, in des Vaters Haus, wo seines Stammes jährlich Opferfest sein Beisein heischte.

Mach dich fort, Verräter! Du wahnst, ich wisse nicht, dass du der Freund des Sohns Jesses, selbst dir zum Verderben! Die Welt erkennt, dass du mein Sohn nicht bist, der du des Vaters Feind erwählt, den Mann, der,

who, if he lives, will rob thee of thy crown.  
Send, fetch him hither; for the wretch must die.

*(Jonathan)* What has he done? And wherefore must he die?

*(Saul)* Dar'st thou oppose my will? Die then thyself!

### **Chorus**

O fatal consequence of rage, by reason uncontroll'd! With ev'ry law he can dispense; no ties the furious monster hold: from crime to crime he blindly goes, nor end, but with his own destruction, knows.

## **ACT III**

### **Accompagnato** *(Saul)*

Wretch that I am, of my own ruin author!  
Where are my old supports? The valiant youth, whose very name was terror to my foes, my rage has drove away. Of God forsaken, in vain I ask his counsel! He vouchsafes no answer to the sons of disobedience! Ev'n my own courage fails me! Can it be? Is Saul become a coward? I'll not believe it! If heav'n denies thee aid, seek it from hell!

### **Recitative** *(Saul)*

'Tis said, here lives a woman, close familiar with th'enemy of mankind; Her I'll consult, and know the worst. Her art is death by law; and while I minded law, sure death attended such horrid practices. Yet, o hard fate; myself am now reduc'd to ask the counsel of those I once abhorr'd!

### **Recitative** *(Witch, Saul)*

*(Witch)* With me what would'st thou?

*(Saul)* I would, that by thy art thou bring me up, the man whom I shall name.

wenn er lebt, der Krone dich beraubt: eil, ihn zu rufen, denn sein Los ist Tod.

Was hat er getan? Warum muss er sterben?

Du trotzest meinem Wort? Stirb denn du selbst.

O blinde Raserei der Wut, durch Weisheit nicht beschränkt! Ein jedes Band reißt sie entzwei, kein Zaum, der die Unbändige lenkt: auf Schuld häuft Schuld sie sinnlos auf, und stürmt zum Untergang in ihrem Lauf.

Elend und Qual hab ich mir selbst bereitet! Wo ist mein Retter nun? Den tapfern Mann, dess Nam allein der Feinde Schrecken war, verbannte meine Wut. Von Gott verlassen, ruf ich umsonst um Hilfe! Er gewährt nicht Antwort einem Sohn des Ungehorsams. Mein eigener Mut verlässt mich! Kann es sein? Ward Saul zu einer Memme? Nein, das sei ferne! Wenn der Himmel nicht hilft, sei es die Hölle!

Man sagt, hier leb ein Weib, die Vertraute des Fürsten der untern Welt: sie gebe Rat und Kunde mir. Auf ihre Kunst steht der Tod; und weil des Rechts ich pflog, traf sichere Strafe ihr schwarzes Zauberwerk: Doch, hartes Los, ich selbst bin nun verdammt, sie zu befragen, die ich zuvor verflucht.

Sag an, was willst du?

Ruf aus der Tiefe mir den Mann herauf, den dir mein Mund benennt.



(Witch) Alas! Thou know'st how Saul has cut off those who use this art. Would'st thou betray me?

(Saul) As Jehovah lives, on this account no mischief shall befall thee.

(Witch) Whom shall I bring up to thee?

(Saul) Bring up Samuel.

### **Air** (Witch)

Infernal spirits, by whose pow'r departed ghosts in living forms appear, add horror to the midnight hour, and chill the boldest hearts with fear: to this stranger's wond'ring eyes let the Prophet Samuel rise!

### **Accomagnato** (Samuel, Saul)

(Samuel) Why hast thou forc'd me from the realms of peace back to this world of woe?

(Saul) O holy Prophet! Refuse me not thy aid in this distress. The num'rous foe stands ready for the battle: God has forsaken me: no more he answers by Prophets or by dreams: no hope remains, unless I learn from thee what course to take.

(Samuel) Hath God forsaken thee? And dost thou ask my counsel? Did I not foretell thy fate, when, madly disobedient, thou didst spare the curst Amalekite, and on the spoil didst fly rapacious? Therefore God this day hath verified my words in thy destruction; hath rent the kingdom from thee, and bestowed it on David, whom thou hatest for his virtue. Thou and thy sons shall be with me tomorrow, and Israel by Philistine arms shall fall. The Lord hath said it: He will make it good.

### **Sinfonia**

Weh dir! Du weißt, dass Sauls Gebot ver- tilgt der Zaubrer Kunst. Stellst du mir Net- ze?

Bei Jehovas Nam! Von seiner Hand soll dich kein Unheil treffen.

Sprich, wen begehrst du zu sehn?

Rufe Samuel.

Geister des Abgrunds, deren Macht der To- ten Schatten in der Gruft belebt, und schau- rig in dem Graun der Nacht mit Angst das kühnste Herz durchbebt: vor des Fremd- lings starren Blick sendet Samuels Geist zu- rück!

Warum beschwörst du aus dem Reich der Ruh mich in die Welt der Qual?

O heilger Seher! Versage mir nicht Rat in meiner Not! Der Feinde Heer steht schlachtgerüstet vor mir; Gott aber wich von mir; mir spricht kein Seher, kein Traum weissaget mir; kein Trost mehr bleibt, wenn nicht dein weiser Mund mir Rat ge- währt.

Verließ Jehova dich? Und rufst du mich um Hilfe? Sagt ich nicht dein Los voraus, als du nicht ausgerichtet seinen Zorn am Vol- ke Amalek, und auf den Raub dich gierig wandtest? Darum hat der Herr an dir be- währt mein Wort zu deinem Unheil, die Krone dir entzogen und verliehen an David, dem du zürnst um seiner Tugend Willen. Du und dein Sohn, ihr seid bei mir noch heute, wenn Israel der Philister Arm erlag. So sprach Jehova, Er, der Wahrheit Gott.

**Recitative** (*David, Amalekite*)

(*David*) Whence com'est thou?

(*Amalekite*) Out of the camp of Israel.

(*David*) Thou can'st inform me then: How went the battle?

(*Amalekite*) The people, put to flight, in numbers fell, and Saul, and Jonathan his son, are dead.

(*David*) Alas! My brother! But how know'st thou that they are dead?

(*Amalekite*) Upon Mount Gilboa I met with Saul, just fall'n upon his spear; swiftly the foe pursu'd; he cry'd to me, begg'd me to finish his imperfect work, and end a life of pain and ignominy. I knew he could not live, therefore slew him; took from his head the crown, and from his arms the bracelets, and have brought them to my Lord.

(*David*) Whence art thou?

(*Amalekite*) I am an Amalekite.

**Air** (*David*)

Impious wretch, of race accurst! And of all that race the worst! How hast thou dar'd to lift thy sword against th'Anointed of the Lord? Fall on him – smite him – let him die! On thy own head thy blood will lie; since thy own mouth has testified, by thee the Lord's anointed died.

**La Marche**

**Chorus**

Mourn, Israel, mourn thy beauty lost, thy choicest youth on Gilboa slain! How have thy fairest hopes been cross'd! What heaps of mighty warriors strow the plain!

Wo kommst du her?

Dort aus dem Lager Israels.

So sage rasch mir an, wie steht die Schlacht?

Das Heer ergreift die Flucht, viel Volkes fiel, und Saul und Jonathan, sein Sohn, sind tot.

O weh! Mein Bruder! Doch wie weißt du um ihren Tod?

Am Berge Gilboa stieß ich auf Saul, durchbohrt vom eignen Speer; stürmisch verfolgt der Feind; er schrie zu mir, bat mich, sein unvollbrachtes Werk zu enden, zu tilgen seine Schmach und Freveltat. Ich sah sein Leben schwinden und erschlug ihn, nahm ihm vom Haupt den Reif, von seinem Arm die Ringe, die ich reiche meinem Herrn.

Wer bist du?

Ich bin vom Stamm Amalek.

Mann der Schmach, im Stamm verflucht! Mehr du als dein Stamm verrucht! Erstarrte nicht die Hand am Schwert, eh sie sein heilig Haupt versehrt? Ergreift ihn, fällt ihn auf den Grund! Auf seinem Haupt sei Blut und Fluch; gezeugt hat wider dich dein Mund, dess' Hand den Gottgesalbten schlug.

Klag, Israel, deiner Helden Fall, der Jugend Schmuck des Todes Raub! Wie welkten deine Blüten all! Ein Heer von mächtgen Kriegen liegt im Staub!

**Air (Tenore)**

O let it not in Gath be heard, the news in Askelon let none proclaim; lest we, whom once so much they fear'd, be by their women now despis'd, and lest the daughters of th'uncircumcis'd rejoice and triumph in our shame.

**Air (Soprano)**

From this unhappy day, no more, ye Gilboan hills, on you descend refreshing rain or kindly dew, which erst your heads with plenty crown'd; since there the shield of Saul, in arms renown'd, was vilely cast away.

**Air (David)**

Brave Jonathan his bow ne'er drew, but wing'd with death his arrow flew, and drank the blood of slaughter'd foes: nor drew great Saul his sword in vain; it reek'd, where'er he dealt his blows, with entrails of the mighty slain.

**Chorus**

Eagles were not so swift as they, nor Lions with so strong a grasp held fast and tore the prey.

**Solo and Chorus (David)**

O fatal day! How low the mighty lie! O Jonathan! how nobly didst thou die, for thy king and people slain! for thee my brother Jonathan, how great is my distress! What language can my grief express? Great was the pleasure I enjoy'd in thee, and more than woman's love thy wond'rous love to me! O fatal day! How low the mighty lie! Where, Israel, is thy glory fled? Spoil'd of thy arms, and sunk in infamy, how canst thou raise again thy drooping head!

O schweigt in Gath von diesem Tag, und kündets nicht den Straßen Askalons: dass er, der einst ihr Schrecken war, nicht ihren Töchtern sei zum Hohn, und dass nicht im Triumph der Weiber Schar frohlock und jauchz ob unsrer Schmach.

Nach diesem Tag der Schmach tränk dich nicht mehr, Gilboas Berg und Au, des Regens kühle Flut, noch milder Tau, der einst dein Haupt gekrönt mit Pracht: seit dort der Schild des Saul in heißer Schlacht so schmachvoll sank und brach.

Wenn Jonathan den Bogen zog, ha, wie beschwingt mit Tod sein Pfeil entflog und trank das Blut aus Feindesbrust! Schwang Saul sein Schwert in Kampfeslust, wie dampft von mächtger Helden Blut und schlürft der Grund die dunkle Flut!

Nie war der Adler rasch wie sie; der Löwe mit so wilder Gier ergriff, zerriss den Raub, die Beute nie.

O schwerer Tag! Gestürzt die Helden all! O Jonathan! Wie edel war dein Fall, für den König, für das Land! Um dich, mein Bruder Jonathan, wie klagt mein zagend Herz! Ach, keine Sprach umfasst den Schmerz! Groß war die Wonne, die mir ward von dir, und mehr als Frauenlieb war deine Liebe mir! O schwerer Tag! Gestürzt die Helden all! Wie Israel, kam dein Ruhm zu Fall! Schmachvoll besiegt, des Waffenschmucks beraubt, wie hebst du je empor dein sinkend Haupt!

### Recitative (*High Priest*)

Ye men of Judah, weep no more; let gladness reign in all our host; for pious David will restore what Saul by disobedience lost. The lord of hosts is David's friend, and conquest will his arms attend.

### Chorus

Gird on thy sword, thou man of might, pursue thy wonted fame: go on, be prosperous in fight, retrieve, pursue, retrieve the Hebrew name! Thy strong right hand, with terror arm'd, shall thy obdurate foes dismay; while others, by thy virtue charm'd shall crowd to own thy righteous sway.

Ihr Männer Juda, klagt nicht mehr! Fasst freudig Mut in allem Heer; denn David hebt den Thron empor, den Saul durch Missetat verlor. Dem Gott der Schlacht ist David wert, er kränzt mit Sieg des Helden Schwert.

Gürt um dein Schwert, du Mann der Schlacht, voran zu kühnem Streit! Wohl an, der Sieg ist dir bereit! Richt auf Judäas Macht! Dein starker Arm, mit Kraft gestählt, macht stolzer Feinde Wangen bleich, dieweil dein Volk, das dich erwählt, sich drängt, zu schaun dein neues Reich.



**JULIE ERHART** nahm ab dem Alter von 14 Jahren Gesangsunterricht und wurde bereits ein Jahr später Mitglied der Gesangsklasse des Konservatoriums Straßburg. 2014 schloss sie ihr Gesangsstudium sowie einen Bachelor in Musikwissenschaft in Straßburg ab.

Von Oktober 2014 bis Juli 2016 studierte Julie Erhart an der Musikhochschule Stuttgart im Bachelor Gesang in der Klasse von Bernhard Gärtner und von 2016 bis 2019 an der Stuttgarter Opernschule im Master, in der Klasse von Ulrike Sonntag.

Während ihres Studiums hatte sie die Chance, mit vielen berühmten Pädagogen und Künstlern zu arbeiten, u. a. Willy Decker, Angela Denoke, Magreet Honig, Ludovic Tezier.

Ihre ersten Bühnenerfahrungen sammelte sie an der Opera National du Rhin. Zudem trat sie in ihrer Heimat Frankreich mit dem Chor des Philharmonischen Orchesters Straßburg und dem Orchester der Universität Straßburg auf.

Im Raum Stuttgart war sie zuletzt als Solistin in Mozarts *c-moll Messe* unter der Leitung von J. Homolka, Rossinis *Petite Messe Solennelle* unter S. Wolitz, Brahms *Ein deutsches Requiem* unter T. Meyer, Pendereckis *Credo* unter D. Tepper oder Mendelssohns *Wie der Hirsch schreit* unter B. Wendeborg zu hören.

Auf der Bühne gab sie 2017 ihr Debüt als Gilda in *Rigoletto* von Verdi im Wilhelma Theater Stuttgart unter B. Kontarsky. 2018 sang sie die Rolle der Arminda in *La Finta Giardiniera* von Mozart im Theater Baden-Baden und in der Berliner Philharmonie sowie die Rolle der Menschlichen Stimme in *La Voix Humaine* von Poulenc in Stuttgart. Im Februar 2019 gab sie ihr Debüt als Fiordiligi in *Così fan tutte* von Mozart im Wilhelma Theater Stuttgart unter der Leitung von Richard Wien und der Regie von Olivier Tambosi. Im Sommer 2019 sang sie bei den Schlossfestspielen Ettlingen die Rolle der Ersten Dame in *Die Zauberflöte* von Mozart.

**PRISKA ESER** Die in Augsburg geborene Sängerin studierte bei Nikolaus Hillebrand in München, bevor sie vom Chor des Bayerischen Rundfunks als festes Mitglied engagiert wurde. Parallel dazu entwickelte sie eine rege solistische Tätigkeit, die in zahlreichen CD-Produktionen, Rundfunk- und Fernseh-Aufnahmen dokumentiert ist. Im Bereich der Alten Musik arbeitet sie u.a. mit Thomas Hengelbrock und Andrew Parrott zusammen, auch hier entstanden mehrere Aufnahmen und Konzertmitschnitte.



Ihr breit gefächertes Repertoire umfasst jedoch ebenso die Oratorien, Messen und Kantaten von Bach, Händel, Haydn und den Romantikern sowie nahezu das gesamte geistliche Werk Mozarts. Neben zahlreichen Engagements in Deutschland (u.a. mit den Münchner Philharmonikern und dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks) führte ihre Konzerttätigkeit sie auch ins benachbarte europäische Ausland.

Außerdem verfügt Priska Eser über langjährige Erfahrung in der Interpretation Neuer Musik, sie wirkte bereits bei mehreren Uraufführungen mit.

Zusammen mit dem Tenor Andreas Hirtreiter gründete sie 2009 das Ensemble *Pathos*, welches regelmäßig Programme erarbeitet, die quer durch alle Genres der Musikgeschichte führen. Hierfür entstehen auch immer wieder eigene Arrangements und Bearbeitungen für wechselnde Sänger- und Instrumentalbesetzungen.

Im Liedgesang widmet sich die Sopranistin bevorzugt den Kompositionen von Mozart, Schubert, Schumann und Strauss.

**SEFAN GÖRGNER** studierte zunächst Konzertgitarre am Richard-Strauss-Konservatorium München. 2003 nahm er ein Gesangsstudium bei Prof. Christina Wartenberg an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig auf, welches er 2008 mit dem Diplom abschloss. Seitdem lebt er als freischaffender Sänger in Berlin.



Der Countertenor leiht neben der Musik des Barock auch gerne zeitgenössischen Werken seine Stimme; so wurden bereits einige Stücke extra für ihn geschrieben, wie etwa der Part für Solo-Countertenor in Robert Morans *Buddah goes to Bayreuth*, welches seine Welturaufführung 2014 im Rahmen des Salzburger Aspekte Festivals mit dem Stuttgarter Kammerorchester unter der Leitung von Rupert Huber feierte. Die israelische Komponistin Tsippi Fleischer lud den Sänger zudem 2016 ein, für die Aufnahmen und Ersteinspielung ihrer Video-Oper *Adapa* mit dem Moravian Philharmonic unter der Leitung von Petr Vronský die Titelrolle zu übernehmen.

Stefan Görgner arbeitete u.a. mit Dirigenten wie Christopher Moulds, Morten Schuldt-Jensen, Michael Hofstetter und zahlreichen Originalklang-Ensembles zusammen. Konzert- und Opernengagements im Bereich Alte Musik führten ihn u.a. zu den Händel-Festspielen Halle, den Thüringer Bachwochen, den Ludwigsburger Schlossfestspielen sowie der Styriarte Graz.

Ganz besonders liegen dem Musiker seine Soloprojekte am Herzen, wie etwa sein Programm mit englischsprachigen Folk-Songs, deren Gitarren-Arrangements er selbst schrieb (CD *Folksongs* mit Echo-Preisträger Joaquin Clerch) oder Programme mit eigener Gitarrenbegleitung, teils mit zusätzlichem Einsatz einer Loop-Station.

Stefan Görgner über sich: „Ich würde mich niemals auf nur ein Genre, ja nicht einmal auf nur einen Beruf begrenzen lassen. Ich sehe mich schlicht als Musiker und vertrete die Ansicht, dass in jedem Genre ein Schatz zu entdecken ist, wenn man nur genauer hinhört und sich einlässt – ein Grundsatz, der sich auch gut auf andere Lebensbereiche übertragen lässt.“

[www.goergner.com](http://www.goergner.com)

**ANDREAS HIRTREITER** studierte an der Musikhochschule seiner Heimatstadt München und erwarb sich durch sein Engagement in verschiedenen professionell arbeitenden Chören, wie dem Stuttgarter oder dem Saarbrückener Kammerchor, sowie durch die Arbeit mit Ensembles, wie der Gruppe für Alte Musik München oder dem Carissimi-Consort schon früh wichtige Erfahrungen. Gleichzeitig baute er seine solistische Tätigkeit immer weiter aus. Seine flexible Stimme und seine Musikalität ermöglichen ihm den Einsatz in vielfältigen, musikalischen Bereichen: Alte + Neue Musik, Konzert, Oper, Operette, Lied, Musical, UFA-Schlager, Studio-Jobs, u.v.m.. Sein Repertoire reicht dabei von Dufay bis Rihm, von Bach bis Dvorak, von Monteverdi bis Paul Abraham, von Händel bis Lehar und von Gerhard Winkler bis Helga Pogatschar.



Er war mehr als 3 Jahre lang (1999 bis 2003) Mitglied des renommierten Vokalensembles Singer Pur, das ihm auch den Kontakt zu dem britischen Hilliard Ensemble ermöglichte. Neben 3 CD-Produktionen wurde er hier auch immer wieder zu Konzerten eingeladen (z.B. nach Spanien oder auch Chicago und New York).

Dem Chor des Bayerischen Rundfunks war Andreas Hirtreiter im Rahmen des Zusatzchores bereits seit mehr als zehn Jahren verbunden, ehe er im September 2003 dort dann als festes Mitglied verpflichtet wurde. Auch hier ist er regelmäßig als Solist zu hören. Seit der Spielzeit 2018/19 reduzierte er nach 15 Jahren „Vollbeschäftigung“ seine Arbeitszeit auf 50 %, um mehr Raum für seine breitgestreuten Interessen zu haben.

Seit 2018 wird er stimmlich von Frau Anna Zackl betreut, um sein Potenzial noch besser umsetzen zu können. Mit diesem funktionalen Unterricht nach Rabine lotet er mit großer Begeisterung aufs Neue die Grenzen seiner Stimme aus, um der Reife und Größe seiner Stimme gerecht zu werden und sie optimal einsetzen zu können.

2009 gründete er *Pathos*. Zusammen mit der Sopranistin Priska Eser entstehen hier moderierte Duett-Abende mit Klavierbegleitung verschiedenster Art, die immer wieder für begeisterten Aufruhr sorgen. Als letztes gelang mit dem Programm *Männer und Frauen* ein amüsanter Streifzug quer durch die Musikgeschichte. Siehe auch auf Facebook unter *Ensemble Pathos*

Derzeit arbeitet er sowohl an einem Buch über das Singen im Vocalensemble mit leicht autobiographischem Anstrich, sowie mit großer Lust an einem neuen Liederabend mit dem Titel *Die schöne Müllerin in neuem Gewand*. Seine vielfältigen musikalischen Interessen sind durch eine umfangreiche Discographie, sowie durch Funk- und Fernseh- Mitschnitte erfolgreich dokumentiert.

Über den Gesang hinaus tritt der vielseitige Künstler auch als E- und Kontrabassist, Schlagzeuger, Gitarrist, Komponist, Arrangeur, Autor, Lehrer, Chorleiter und Ensemble-Coach in Erscheinung.

Kontakt: [andreashrtrtr@aol.com](mailto:andreashrtrtr@aol.com)

**MAGNUS DIETRICH** studierte Schulmusik an der Hochschule für Musik und Theater München mit Hauptfach Klavier und Schwerpunktfach Gesang. Im Oktober 2017 trat er parallel ein Gesangsstudium in der künstlerischen Studienrichtung bei KS Prof. Andreas Schmidt an. Außerdem war er von 2014 bis Oktober 2018 Mitglied der bayerischen Singakademie und erhielt in diesem Rahmen stimmbildnerischen Unterricht bei Hartmut Elbert.

Zuletzt trat er als Solist auf Festivals wie dem Bachfest Leipzig oder dem Kissinger Sommer in J. J. Rousseaus *Le Devin du Village* auf. Zusammen mit dem Ensemble *Vox Luminis* führten



ihn Konzertreisen nach Frankreich und in die Niederlande, wo er als Solist und Ensemblemitglied zu hören war. Erfahrungen konnte der Tenor außerdem in der Zusammenarbeit mit den Augsburger Domsingknaben sammeln, mit denen er beispielweise als Evangelist und Arientenor in Bachs *Johannespassion* sowie *Weihnachtsoratorium* auftrat.

Zu seinem Repertoire zählen Opernpartien wie Tamino, Belfiore, Don Ottavio, Graf Almaviva und Nemorino. Im Bereich geistlicher Musik beispielsweise Bachs *Johannespassion*, *Matthäuspassion*, *Weihnachtsoratorium* und *Magnificat*, Händels *Messiah*, Mozarts *Requiem* und Rossinis *Petite Messe solennele*. Magnus Dietrich musizierte mit Klangkörpern wie *Vox Luminis* und Café Zimmermann, dem Residenz-Kammerorchester München, dem Rundfunkorchester München, der *accademia di monaco*, dem Institut für Historische Aufführungspraxis der Musikhochschule München und dem Concerto München sowie im Vokalensemble *Die Vorübergehenden* unter der Leitung von Marie Jacquot zusammen mit dem Orchester der Bayerischen Staatsoper.

**ALBAN LENZEN** wurde in München geboren und erhielt seine erste Gesangsausbildung beim Tölzer Knabenchor. Im Anschluss an die Schulausbildung studierte er jedoch zunächst Physik an der Ludwig-Maximilians-Universität seiner Heimatstadt. Nach absolviertem Diplom begann er dann 1997 sein zweites Studium in den Fächern Konzert- und Operngesang an der Hochschule für Musik und Theater München sowie der Bayerischen Theaterakademie August Everding. Er erhielt dort Unterricht u.a. bei Prof. Wolfgang Brendel, Prof. Helmut Deutsch und Prof. Hanns-Martin Schneidt.



Seither führten ihn Engagements an zahlreiche deutsche Opernhäuser. 2017 debütierte er im Rahmen der Festspielwerkstatt der Münchner Opernfestspiele an der Bayerischen Staatsoper in München. Sein Repertoire umfasst Partien wie Leporello in *Don Giovanni*, Mustafà in *L'italiana in Algeri*, Kaspar in *Der Freischütz*, Méphistophélès in *Gounods Faust*, Escamillo in *Carmen*, Ford in *Falstaff*, Wotan in *Das Rheingold* sowie die Titelpartie in *Le nozze di Figaro*.

Als Konzertsänger war Alban Lenzen in den letzten Jahren in den meisten Solopartien der gängigen Oratorienliteratur, sowie immer wieder in Uraufführungen zeitgenössischer Komponisten zu hören und konzertierte damit im gesamten deutschsprachigen Raum. In Liederabenden interpretierte er zahlreiche Werke der namhaftesten Komponisten dieses Genres, u.a. auch schon in Begleitung seines ehemaligen Dozenten Helmut Deutsch. Sein besonderes Augenmerk gilt dabei dem Schaffen von Schubert, Wolf und Mahler.



**STEFAN WOLITZ** wurde 1972 im Landkreis Augsburg geboren. Nach dem Abitur 1991 am Maria-Theresia-Gymnasium Augsburg studierte er zunächst Musikpädagogik und Katholische Theologie an der Universität Augsburg. 1992 wechselte er an die Hochschule für Musik und Theater München. Er studierte dort Schulmusik (Staatsexamen 1996) sowie das Hauptfach Chordirigieren bei Roderich Kreile und Michael Gläser (Diplomkonzert 1997 *Elias* von Mendelssohn Bartholdy). Es schloss sich das Studium der Meisterklasse Chordirigieren bei Michael Gläser an, das er im Jahr 2000 mit dem Meisterklassenpodium beendete (*Messe As-Dur* von Schubert).



Von 1996 bis 1998 studierte Stefan Wolitz das Hauptfach Klavier bei Friedemann Berger (Diplom 1998). Wichtige Erfahrungen durfte er von 1996 bis 2000 in der Liedklasse von Helmut Deutsch machen. Von 2000 bis 2006 studierte er bei Gernot Gruber Musikwissenschaft an der Universität Wien und promovierte 2006 über die Chorwerke Fanny Hensels (Dissertationspreis 2008).

Als Pädagoge betätigte sich Stefan Wolitz im Zeitraum 1998-2008 als Lehrbeauftragter am Lehrstuhl für Musikpädagogik der Universität Augsburg und ist seit 2001 Schulmusiker am Muischen Gymnasium Marktoberdorf.

Seit Ende 2008 leitet er den Carl-Orff-Chor Marktoberdorf. 2010 wurde er zum künstlerischen Leiter der Schwäbischen Chorakademie berufen. Im Jahr 2012 war er aktiver Teilnehmer am 3. Chordirigierforum des Bayerischen Rundfunks.

Den Schwäbischen Oratorienchor gründete Stefan Wolitz im Jahr 2002. Die zuletzt zur Aufführung gebrachten Werke waren die *Matthäus-Passion* von Bach im April 2014, das *Requiem* von Dvořák im November 2014, *Belshazzar* von Händel im Mai 2015, die *Missa Solemnis* von Beethoven im April 2016, *Dixit Dominus* von Händel und das *Magnificat* von Bach im November 2016, die *Johannespassion* von Homilius im April 2017, die *Große Messe in c-Moll* von Mozart im November 2017, *Paulus* von Mendelssohn Bartholdy im Mai 2018 sowie *Die heilige Ludmilla* von Dvořák im Mai 2019.

## **SCHWÄBISCHER ORATORIENCHOR**

Der Schwäbische Oratorienchor wurde 2002 gegründet. Er setzt sich aus engagierten und ambitionierten Chorsängern aus ganz Schwaben zusammen, die sich für zwei Projekte im Jahr zu gemeinsamen Proben unter Leitung von Stefan Wolitz treffen. Ziel ist es, mit Aufführungen großer oratorischer Werke – bekannter wie unbekannter – die schwäbische Kulturlandschaft zu bereichern. Das jeweilige Werk wird an intensiven Probensamstagen und -sonntagen einstudiert. Engagierte Chorsänger sind für zukünftige Projekte willkommen.

*Sopran:* Solitaire Bachhuber, Sabine Braun, Christine Brugger, Carmen Dariz, Maria Deil, Anette Dorendorf, Andrea Eisele, Gunda Guggenmos, Nadja Hakenberg, Pia Heutling, Susanne Holm, Petra Ihn-Huber, Anne Jaschke, Susanne Kempter, Olga Krom, Christine Laxy, Hedi Leinsle-Golian, Anna Meggle, Sigrid Nusser-Monsam, Jasmin Oswald, Ingrid Schaffert, Bernadette Schaich, Eva-Maria Schalk, Sabine Schleicher, Annika Schmidl, Camilla Schneider, Maria Schwarz, Lenka Senajová, Ragna Sonderleittner, Anna Tott, Cornelia Unglert, Josefa Winter

*Alt:* Margarete Aulbach, Monika Bator, Julia Bauer, Andrea Brenner, Christine Cropp, Ursula Däxl, Andrea Elbl, Maria Filser, Ulrike Fritsch, Heike Fürst, Carola Gollan-Bliss, Laura Husel, Andrea Jakob, Lucia Kerscher, Gertraud Luther, Andrea Meggle, Monika Nees, Rosi Päthe, Monika Petri, Franziska Philipp, Steffi Rieger, Elke Schatz, Alexandra Siebels, Corinna Sonntag, Angelika Strähle, Cornelia Tauber, Teresa Thoma, Anette Timnik, Karin Vogg, Martina Weber, Martine Wegener, Ulrike Winckhler, Gudula Zerluth

*Tenor:* Peter Bader, Cristobal Barrera Sanchez, Stephan Dollansky, Serafin Engeser, Michael Fey, Ludwig Förner, Simon Frank, Daniel Gramberg, Martin Keller, Emanuel Lehmann, Florian Lipp, Christian Nees, Josef Pokorny, Georg Rapp, Oscar Schmid, Vinzenz Schneider, Felix Strauch, Alex Wayandt, Matthias Widmann, André Wobst

*Bass:* Martin Aulbach, Simon Behr, Horst Blaschke, Thomas Böck, Rupert Filser, Günter Fischer, Günter Fleckenstein, Achim Gombert, Tobias Haufler, Enno Hörsgen, Gottfried Huber, Steve Krom, Veit Meggle, Linus Mödl, Daniel Müller, Michael Müller, Dimitri Nanos, Lukas Nanos, Stepan Paraska, Thomas Petri, Clemens Scheper, Michael Strauß, Bernd Wiedemann

Vielen Dank an Madoka Ueno und Jean Pierre Faber für die Unterstützung bei der Korrepetition.



## **ORCHESTER**

Es spielen Mitglieder des Bayerischen Staatsorchesters.  
Konzertmeisterin ist Dorothee Keller-Sirotek.

## **VEREIN**

Der Schwäbische Oratorienchor e. V. wurde im Herbst 2001 zur Unterstützung der Projektvorhaben gegründet. Der Verein kümmert sich um die Finanzierung durch Sponsoren sowie um die Pressearbeit und Werbung. Sollten auch Sie Interesse haben, kommende Projekte finanziell zu unterstützen, freuen wir uns auf Ihre Nachricht.

IBAN DE43 7205 0101 0200 4664 98, Kreissparkasse Augsburg, BIC BYLADEM1AUG.  
Spenden sind steuerlich abzugsfähig. Sehr gerne quittieren wir Ihnen Ihre Spende.

## **KONTAKT**

info@schwaebischer-oratorienchor.de, <https://www.schwaebischer-oratorienchor.de>

## **KONZERTVORSCHAU**

**Sonntag, 10. Mai 2020, 19:00 Uhr**

Pfarrkirche Herz Jesu, Augsburg-Pfersee

# **Max Bruch Moses**

Schwäbischer Oratorienchor  
Mitglieder des Bayerischen Staatsorchesters

Leitung: Stefan Wolitz

Änderungen vorbehalten.

Wir würden uns freuen, Sie wieder als unsere Gäste begrüßen zu dürfen! Falls Sie frühzeitig Karten kaufen möchten, empfehlen wir Ihnen das Abonnement unseres E-Mail-Kartenvorverkaufs-Rundschreibens. Bitte teilen Sie uns dazu Ihre E-Mail-Adresse unter <http://www.schwaebischer-oratorienchor.de/newsletter.html> mit.

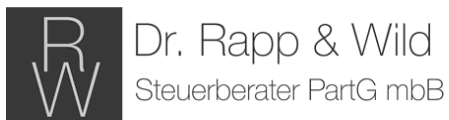
## WIR BEDANKEN UNS BEI UNSEREN SPONSOREN



Mercedes-Benz  

---

Niederlassung Augsburg



Ganz besonderer Dank für die freundliche Unterstützung unserer Projekte gilt auch allen Sponsoren, die nicht namentlich genannt sind.